

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 17

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werk. Da der Voranschlag 5,30 Mill. Fr. als Bausumme nannte, entspricht die in der Hauptsache durch die im Jahre 1918 einsetzende Teuerung verursachte Erhöhung auf 8,34 Mill. Fr. einer Ueberschreitung um 57,4%. Nach der Weisung des Stadtrates an den Grossen Stadtrat, vom 27. Januar 1926, beläuft sich die vom Heidseewerk erzeugte Jahres-Energie auf 20 Mill. kWh, wovon 1,8 Mill. kWh auf der darauffolgenden Gefällstufe des Albulawerks erzeugt werden. Von diesen 20 Mill. kWh entfallen rund 9 Mill. kWh auf den Winter und 11 Mill. kWh auf den Sommerbetrieb. Bei 795 000 Fr. jährlichen Gesamtbetriebskosten (darunter 5 1/2% Zins und 3 1/3% Abschreibung) stellen sich die Gestehtungskosten, bei Berücksichtigung der indirekt im Albulawerk erzeugten Energie, auf 3,97 Rp./kWh. Da laut den bestehenden Verträgen das E.-W. Zürich den B. K. für Jahresenergie 5,06 Rp./kWh, den N. O. K. für Winterenergie 6,25 Rp./kWh bezahlen muss, kommt also die Heidsee-Energie, trotz der hohen Baukosten, doch noch billiger als Fremdkraft zu stehen. Hinsichtlich des Effektes stellt die Energieproduktion des Heidseewerks mit 9000 bis 10000 kW die Hälfte der Leistung des Albulawerks und hinsichtlich der Energiemenge von 20 Mill. kWh den fünften Teil der Energieerzeugung dieses Werkes dar.

Ueber die italienischen Ausgrabungen in der Cyrenaica berichtet mit reichem Bildermaterial die bekannte Pariser Zeitschrift „L'illustration“ im Heft vom 10. April. Nachdem sie am 2. Mai 1925 die Stadt Leptis Magna, eine Gründung Septimus-Severus, gezeigt hatte, gilt ihr Aufsatz diesmal der Stadt Kyrene selber. Diese Ausgrabungen sind umso wichtiger, als Kyrene nicht nur eine der römischen Kolonialstädte Nordafrikas ist, sondern alte griechische Gründung des VII. Jahrhunderts v. Chr., wovon wichtige Reste, insbesondere Grabbauten und Fels-Inschriften zu Tage getreten sind. Die Stadt war ohne Unterbrechung bis in byzantinische Zeit besiedelt (seit 96 v. Chr. römisch) und hat unter Plünderungen, wie sie Italien in der Völkerwanderung heimgesucht haben, wenig gelitten, dagegen wurde sie von Erdbeben in Trümmer gelegt und von der Steppenvegetation überwachsen. Es ist also nicht unwahrscheinlich, dass sich die reiche Ausbeute an Statuen, von der die „Illustration“ vorzügliche Beispiele abbildet, mit der Zeit noch vermehrt.

Bei dieser Gelegenheit sei auch auf das Heft vom 3. April derselben Zeitschrift aufmerksam gemacht, in der *Civivaux* (Dept. Vienne) die *merowingische Nekropole* des Poitou abgebildet wird, eine ähnliche, allerdings nicht so gut erhaltene Anlage wie die berühmten Alyscamps zu Arles, die wohl eine der feierlichsten Stätten der Totenbestattung in ganz Europa ist. P. M.

Die Sorpetalsperre in Westfalen. Zur Verbesserung des Niedrigwassers der Ruhr und damit der Beschaffung der für das westfälische Industriegebiet so unentbehrlichen Wassermengen, ferner als Hochwasserschutz, soll nach den „V. D. I.-Nachrichten“ vom 3. März 1926 eine neue Talsperre im Sauerland (Kreis Arnberg in Westfalen) gebaut werden. In Abweichung von den in diesen Gebieten bereits bestehenden Talsperren soll die neue Sperre als Erdamm erstellt werden, mit einer grössten Höhe von 59 m über Talsohle und einer Kronenlänge von 660 m. Die Sohlenbreite wird an der höchsten Stelle des Dammes 307,5 m betragen, bei einer Kronenbreite von 10 m. Es werden rund 3 Mill. m³ Erdmaterial auszuschütten sein. Im Innern des Dammes wird ein bis zur Dammkrone reichender, tief im Fels des Talgrundes fundierter Betonkern angeordnet, der wasserseitig sorgfältig abgedichtet wird und im Innern ein Netz von Entwässerungskanälen aufweist. Im Staubecken mit rund 81 Mill. m³ soll das Wasser besonders niederschlagsreicher Jahre gesammelt werden, um für trockene Jahre den erforderlichen Ausgleich im Wasserhaushalt zu schaffen. Die Bauarbeiten, mit denen noch in diesem Frühjahr begonnen werden soll, werden sich über sechs bis acht Jahre erstrecken. Jy.

Der Bau der neuen Seeschleuse in Ymuiden. Zur Verbindung der Stadt Amsterdam mit der Nordsee dient der Nordseekanal, der im Jahre 1876 eröffnet wurde. Der Abschluss gegen die See wird durch zwei Schleusen besorgt, von denen die ältere 119 m Länge, 18 m lichte Weite und 8 m Drempeltiefe unter Amsterdamer Pegel, die zweite, 1896 erstellte, 225 m Länge, 25 m Lichtweite und 10,15 m Drempeltiefe aufweist. Die dritte, im Bau begriffene Schleuse wird nach den „V. D. I.-Nachrichten“ vom 24. Februar 1926 400 m Länge, 50 m Lichtweite und 15 m Drempeltiefe erhalten, womit sie alle bestehenden Bauwerke dieser Art übertrifft und die Schliessung der grössten Ozeandampfer ermöglicht. 1921 wurde mit den Aushubarbeiten begonnen; der Umfang der gesamten Erdbewegungen beträgt

19 Mill. m³. Die Kammermauern, das Binnen- und Aussenhaupt erfordern zusammen rund 260 000 m³ Gussbeton, der nur an den Schlagsäulen und Drempeln mit Granitquadern verkleidet wird. Zum Kammerabschluss dienen Schiebetore, zwei im Aussen- und eines im Binnenhaupt, von zusammen rund 3750 t Eisengewicht, die Tore können in den Tornischen gedockt werden. Die Kosten der gesamten Anlage, die Ende 1928 dem Verkehr übergeben werden soll, betragen schätzungsweise 40 Mill. Franken.

Omnibus-Betrieb der Pennsylvania-Railway. Auf der Strecke von Washington und Waynesburg, die von einer Tochtergesellschaft der Pennsylvania-Railway betrieben wird, hat das Automobil in letzter Zeit den Personenverkehr derart beeinträchtigt, dass die Zahl der Züge erheblich eingeschränkt werden musste. Um den Verkehr zurückzugewinnen, beabsichtigt die Pennsylvania-Bahn, wie die „Z. V. D. E. V.“ mitteilt, zwischen beiden Orten einen Verkehr mit schnellfahrenden Omnibussen in kürzeren Zeitabständen als im Zugverkehr einzurichten. Waynesburg ist mit der Eisenbahn 45 km von Washington entfernt, die Strasse zwischen beiden Orten ist nur 35 km lang; die Fahrzeit, die mit der Eisenbahn 1 Stunde 40 Minuten beträgt, wird mit dem Omnibus auf 1 Stunde verkürzt. Durchgehende Fahrkarten der Eisenbahn werden auch auf dem Omnibus gelten, und dieser wird auch Post- und Eilgut befördern. Die Bahn beabsichtigt, den Omnibusbetrieb überall da anzuwenden, wo es nötig ist, die Eisenbahn vor fremdem Wettbewerb zu schützen, oder wo der Omnibus im Zusammenhang mit dem Eisenbahnverkehr billiger ist, oder der Allgemeinheit grössere Vorteile bietet als jener.

Die Eisenerz-Förderung in den Vereinigten Staaten im Jahre 1925 belief sich nach den vorläufigen Ermittlungen des United States Geological Survey, ausschliesslich des mehr als 5% Mangan enthaltenden Erzes, auf rund 63,1 Mill. t gegen 55,1 Mill. t im Vorjahre. Davon wurden rund 53,1 Mill. t (1924: 45,6 Mill. t) im Gebiet des Oberrhein Sees gefördert.

Der schweizerische Azetylen-Verein wird seine diesjährige Hauptversammlung am 8. und 9. Mai in Freiburg abhalten.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan der Gemeinde Visp. Zur „Erstellung eines Entwicklungsplanes“ eröffnet die Gemeinde Visp im Wallis einen Wettbewerb unter den in den Kantonen Wallis, Bern und Waadt ansässigen Technikern. Zur Prämierung von vier Entwürfen ist eine Summe von 4000 Fr. ausgesetzt; Einreichungstermin ist der 31. August 1926. Bedingungen, Pläne und Auskünfte sind gegen Hinterlegung von 15 Fr. von der Gemeindeganzlei Visp erhältlich; die Einschreibungsfrist läuft bis zum 31. Mai d. J. — Näheres ist uns zur Zeit nicht bekannt.

Literatur.

Wasserkraft-Jahrbuch 1924. Herausgeber: Oberbaudirektor Prof. K. Dantscher und Ing. Carl Reindl, München. Gross 8°, 612 Seiten mit 279 Textabbildungen und 13 Tafeln. München 1925. Verlag von Richard Pflaum. Preis in Ganzleinen geb. 24 M.

Als Ergänzung zu der von den selben Herausgebern und im gleichen Verlag erscheinenden Zeitschrift „Die Wasserkraft“ ist dieses im ersten Jahrgange erschienene Jahrbuch gedacht, als Sammelwerk von Einzel-Aufsätzen, deren Ausführlichkeit über den Rahmen der Zeitschrift hinausgeht. Ausserdem will das Jahrbuch zusammenfassen und übersichtlich von Jahr zu Jahr über die erzielten Fortschritte auf dem Gesamtgebiet der Wasserkraftnutzung in den europäischen Ländern berichten, nachdem der erste Jahrgang über deren gegenwärtigen technischen und wirtschaftlichen Stand berichtet hat.

Das gesteckte Ziel darf mit dem vorliegenden ersten Jahrgang als in weitgehendem Mass erreicht gelten. In drei Abschnitte gruppiert (I. Entwicklung der Wasserkraftnutzung, II. Der Ausbau der Wasserkraft, III. Wasserkraft-Maschinen) werden Einzelfragen des ausgedehnten Gebietes durch 39 Einzeldarstellungen, Referate oder Aufsätze kleineren oder grösseren Umfangs behandelt, die zum Teil Autoritäten von Weltruf zum Verfasser haben. Die Fülle des Gebotenen ist zu gross, als dass eine Berichterstattung über den Inhalt der einzelnen wertvollen Arbeiten möglich wäre. Jeder auf dem Gebiete der Wasserkraftnutzung tätige Fachmann wird in diesem Sammelwerk einen oder mehrere Aufsätze finden, die ihn ganz besonders interessieren. Dass diese Einzelarbeiten, die in der Mehrzahl

eigentliche Monographien über einzelne Fragen darstellen, zu einem untrennbaren Ganzen, zu einem Buch vereinigt sind, mag als Nachteil empfunden werden; die Ausführung als Sammelmappe von Separatdrucken würde es auch jenem Leser, der sich die Anschaffung der ganzen Sammlung nicht leisten kann, ermöglichen, wenigstens die ihm am meisten interessierenden Teile zu erwerben.

Einem wirklichen Bedürfnis kommen die Herausgeber mit der Uebersicht über den heutigen Stand der Wasserkraftnutzung in Europa entgegen, welcher Stand durch Einzelreferate über jedes der 17 behandelten Länder dargestellt wird, von denen elf Angehörige der betreffenden Länder zu Autoren haben. Dass gerade die Schweiz sich nicht unter diesen elf Ländern befindet, ist wohl auffallend, mag aber übersehen werden angesichts der ausgezeichneten und gut orientierten Darstellung durch Direktor Dietz, München, dem wir für das Vertrauen danken, das er uns Schweizern in seiner Besprechung der Frage des Energie-Exportes entgegenbringt. Hs. St.

Applied Elasticity. By S. Timoshenko and J. M. Lesells, Research Departement, Westinghouse Electric and Mfg. Co., East Pittsburg, Pa., 1925. Westinghouse Technical Night School Press.

Das vorliegende, 544 Seiten in Grossoktavformat umfassende Werk ist zweifellos das weitaus praktischste Lehrbuch der angewandten Festigkeitslehre für Maschineningenieure, das die gesamte technische Literatur bisher hervorgebracht hat. Vom ersten der zwei Autoren, S. Timoshenko, einem der besten Schüler von August Föppl, früher Professor der Mechanik in Kiew und in St. Petersburg, ist der erste Teil des Werks, der in elf Kapiteln den analytischen Gehalt des Stoffes bewältigt, verfasst worden. Mit der Begriffsicherheit und Exaktheit der Behandlung, die wir an August Föppl bewundern, operiert auch Timoshenko, wobei er aber die in der täglichen Arbeit des rechnenden Maschineningenieurs an erster Stelle stehenden Probleme in den Vordergrund der Behandlung rückt. Vom andern Autor, J. M. Lesells, sind in fünf Kapiteln die experimentelle Festigkeits-Untersuchung und in zwei weiteren Kapiteln die Probleme der Bruchgefahr und der Bemessung der zulässigen Spannungen in lichtvoller Weise dargelegt worden. Wer etwa glaubt, dass die Bestimmung des Buches für die „Westinghouse Technical Night School“ dieses zu einem Elementarbuch stempelt, befindet sich im Irrtum; es ist das durch gereifte Erfahrung vertiefte Lehrbuch für akademisch vorgebildete Studenten höherer Semester, oder für jüngere, in der Praxis stehende, rechnende Maschineningenieure, das hier geboten wird.

Die Ausstattung ist mustergültig. In den erklärenden, mit dem mathematischen Satz klar verbundenen Haupttext des ersten Teils sind 78 Zahlenbeispiele in kleinerer Schrift eingestreut. Im zweiten Teil sind einige Autotypen zur Darstellung von Festigkeitsmaschinen, Probestücken und Gefügebildern untergebracht. Den Hauptteil der insgesamt 391 Textabbildungen des Buches bilden jedoch Strichzeichnungen mit festen und dicken Strichen, wie sie in englischen und amerikanischen technischen Werken üblich sind.

Eine Uebersetzung des vorliegenden Werkes ins Deutsche usw. wäre zu begrüßen. Mit der Uebersetzung müssten allerdings auch die in den Zahlenbeispielen und in den Tafeln vorkommenden englischen Masse und Gewichte in metrische umgewandelt werden. Es sei aber auch schon das vorliegende Originalwerk den Maschineningenieuren des europäischen Kontinents warm empfohlen. W. K.

Arbeitsysteme und Berufslehre. Von Ing. Ar. Walter. Bern 1926. Verlag A. Schmid & Cie.

Nach einer inhaltlich unbedeutenden, nichts neues bringenden Einführung in den heutigen Stand der „Taylor'schen Betriebsführung“ macht uns der Verfasser mit dem „anti-taylor'schen ‚Ideal‘-Arbeitsystem des schweizerischen Ingenieurs Ar. Walter“ bekannt.

Der Kern des neuen Systems beruht in der Verwendung einer „Universal-Maschine“, die, wie Ar. Walter ausführt, so gebaut ist, dass der Berufsarbeiter das Arbeitstück nur einmal aufspannt und dann mit jener alle Arbeitsphasen vollzieht, um das Werkstück in vollständig fertig bearbeitetem Zustand an die Montage abliefern zu können. Zu diesem Behufe sind besonders gestaltete Aufspannvorrichtungen da, die das Werkstück für die ganze Dauer der Bearbeitung festzuhalten vermögen; es sind aber auch, *in sehr ingenieuser Weise angeordnet, alle diejenigen Bearbeitungswerkzeuge da, die der Berufsarbeiter zu gebrauchen haben dürfte.* An der Universal-Maschine kann man drehen, hobeln, bohren, fräsen, schleifen, gewindeschneiden, schaben, kurz alles was nötig ist: also so zur Hand, dass sogar mit den grössten Vorteilen gearbeitet werden kann. —

Also fort mit den teuren Werkzeugmaschinen alten Stils, die heutige Technik ist geschlagen und blamiert und kein einsichtiger Industrieller wird zögern, seine Maschinen auf den Alteisenhaufen zu werfen und Ar. Walters Universal-Maschine anzuschaffen. Bezugsquellen können wir leider keine angeben, da sich Herr Ar. Walter über die immerhin nicht ganz unwesentliche Frage, wo so eine „Universal-Maschine“ zu sehen und zu kaufen ist, bedauerlicherweise ausschweigt. Der ingenieure Schöpfer möge aber nicht länger zögern, sein Werk der Öffentlichkeit in Wort und Bild vorzuführen. Wir warten mit Spannung, und beschämt über unsere Rückständigkeit. — Doch Spass bei Seite: Heutzutage, da die Notwendigkeit der Rationalisierung unserer Produktion in weiten Kreisen erkannt wird, ist es sehr bedauerlich, dass durch derartig undokumentierte Phantasievorschläge bei Unkundigen trügerische Hoffnungen erweckt werden. Dipl. Ing. Alfred Walther.

L'Oeuvre. Bulletin mensuel de l'Association suisse-romande de l'Art et de l'Industrie, 10^{me} année. Abonnement un an 10 frs., étranger 12 frs. Gratuit pour les membre de l'Oeuvre.

Le Bulletin de „l'Oeuvre“ entre aujourd'hui dans sa dixième année. Ses lecteurs ne seront donc pas trop étonnés de lui voir un vêtement nouveau, qu'il se propose de porter dorénavant. Son but reste le même, son ambition avec ses tâches, a grandi.

Il n'a certes nulle envie d'égaliser en luxe son frère aîné le «Werk», mais il espère ne pas rendre de moindres services à la belle cause commune: rapprocher et unir, par une mutuelle compréhension, et d'une façon de plus en plus efficace l'industrie et l'art, et plus spécialement les arts appliqués.

Or, à en juger d'après les résultats atteints, il ne s'agit pas ici d'une utopie.

Au branle-bas de combat de 1925, suscité par l'Exposition de Paris, va succéder une période plus calme, mais non moins active. Artistes et industriels ont pu, grâce à une vue d'ensemble de la production actuelle, dégager le vrai du faux, et ce qui est mieux, se rendre compte de l'orientation commune.

Celle-ci, il faut le dire et le redire, existe réellement, et avec elle un art moderne qui désormais entre dans le domaine public.

Par l'inauguration d'une chronique romande, zurichoise et parisienne, il tiendra ses lecteurs au courant des manifestations artistiques les plus importantes et, sous la rubrique «Légers propos», traitera légèrement de choses graves.

Soviel aus dem Vorwort des neuen Jahrgangs. Fügen wir hinzu, dass gerade diese Bescheidenheit des Auftretens, der Verzicht auf Ueber-Instrumentierung und die geschmäckerlich-pompöse Geste eines Salonblattes, die die Gefahr aller kunstgewerblichen Zeitschriften ist, überaus sympathisch berührt und das Oeuvre zu dem macht, was es sein will und soll, eine Monatschrift für Schaffende. P. M.

Der Tunnel, Anlage und Bau. Von Dr. G. Lucas, Professor an der Technischen Hochschule in Dresden. Band II, Lieferung 2. *Ausbau, Tunnelbauweisen, Erhaltungs- und Wiederherstellungsarbeiten.* Mit 322 Textabbildungen. Berlin 1926. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 13,80. Band II, 1. und 2. Lieferung zusammen geh. 24 M., geb. M. 25,80.

Mit dieser soeben erschienenen Lieferung ist dieses Werk vollendet, über dessen erste Teile wir in der „S. B. Z.“ vom 8. Mai 1920 und 26. April 1924 berichteten. Was wir früher über das Werk von Lucas sagten, können wir auch jetzt wieder bestätigen. Das Werk entspricht einem Bedürfnis, besonders für Dozenten und Studierende. Es ist nicht zu umfangreich (erster Band 249, zweiter Band 338 Seiten) und doch gründlich und vollständig. Wieder einmal ein Buch, das dem Studierenden mit gutem Gewissen empfohlen werden kann, wobei auch der praktische Ingenieur Nutzen daraus ziehen wird. Erfreulich ist, dass der Verfasser, der selber der ältern Garde der Tunnelbauer angehört, durchaus moderne Anschauungen vertritt und auch neueste Erfahrungen berücksichtigt. Das Buch könnte ein Jüngerer geschrieben haben, wenn nicht aus der sorgfältigen Sichtung des verfügbaren Materials und manchen Urteilen die grosse Erfahrung des reifen Alters sprechen würde. Es sei allen, die als Studierende oder Praktiker sich im Tunnelbau orientieren wollen, bestens empfohlen. Die letzte Lieferung behandelt hauptsächlich die Schächte, die Bauweisen — auch die besondern, wie Schild, Druckluft u. a. — die Herstellung des Mauerwerkes, die Hilfsanlagen, Wiederherstellung und Unterhalt. C. A.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Pilzdecken und andere trägerlose Eisenbetonplatten. Von Dr.-Ing. Dr. Lewe, Privatdozent an der Techn. Hochschule und Zivilingenieur in Berlin. Berechnung, Entwurf und Ausführung der nach mehreren Richtungen bewehrten Eisenbetondecken, strenge Lösung von Plattenproblemen, Tabellen der Durchbiegungen, Momente und Querkräfte von Platten. Zweite, neubearbeitete Auflage der Schrift „Die strenge Lösung des Pilzdeckenproblems“. Mit 155 Abb. Berlin 1926. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 12 M., geb. M. 13,50.

The Technology Reports of the Tôhoku Imperial University. Vol. 5. No. 4. Contents: On the Periodic Flow of Heat and the Thermal Stress in the Wall of a Long Hollow Cylinder. By *Michijiro Maekawa*. A Note on the Power Consumption of a Piston Compressor and a Vacuum Pump. By *Michijiro Maekawa*. Air Bubbles in the Draught Tube of a Water Turbine. By *Otogoro Miyagi*. Supplement to „Laws of Failure of Solid Bodies due to Stress. By *Chidô Sunatoni*. Sendai (Japan) 1925. For sale by Maruzen Co., Ltd.

Die Wasserwirtschaft Deutschlands und ihre neuen Aufgaben. Herausgegeben unter Förderung des Reichs-Verkehrsministers und der zuständigen Zentralbehörden des Reichs und der Länder, mit einer Anzahl hervorragender Sachverständiger von Dr.-Ing. e. h. *Symphert*, Ministerial- und Oberbaudirektor. Band III. Stand vom Jahre 1925. Von Dr.-Ing. e. h. *Soldan*, Geh. Baurat. Mit vielen Abb. und Plänen. Berlin 1925. Verlag Reimar Hobbing. Preis geb. 30 M.

Bericht über eine Studienreise in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Von Stadtbau- und Direktor *Feuchtinger*, Ulm, a. D., und Dr.-Ing. *Neumann*, Professor an der Techn. Hochschule Braunschweig (jetzt Stuttgart). Mit 29 Abb. Berlin-Charlottenburg 1926. Selbstverlag der Studiengesellschaft für Automobilstrassenbau. Preis geh. M. 3,60.

Aussichten und Aufgaben für den Deutschen Strassenbau. Von *Hermann Jentsch*, Stadtbaurat von Berlin-Steglitz. Unter Benützung der Ergebnisse einer Studienreise durch Holland, Frankreich und die Schweiz. Mit 95 Abb. Berlin-Charlottenburg 1925. Selbstverlag der Studiengesellschaft für Automobilstrassenbau. Preis geh. M. 4,80.

Heizung und Lüftung. Warmwasser-Versorgung, Befeuchtung und Entnebelung. Von Ing. *M. Hottinger*, Beratender Ingenieur und Privatdozent an der Eidgen. Techn. Hochschule in Zürich. Leitfaden für Architekten und Bauherren. Mit 210 Abb. München und Berlin 1926. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geh. M. 14,50, geb. M. 18,50.

Die Beweglichkeit bindiger u. nichtbindiger Materialien. Von Prof. *P. Pollack*, Techn. Hochschule Wien. Mit 15 Abb. Band II der „Abhandlungen zur praktischen Geologie und Bergwirtschaftslehre“. Herausgegeben von Prof. Dr. *Georg Berg*, Berlin. Halle a. d. Saale 1925. Verlag von Wilhelm Knapp. Preis geh. M. 9,80.

Die Korrosion der Metalle. Von *Ulrich R. Evans*, M. A., King's College, Cambridge. Deutsche Bearbeitung von Dr.-Ing. *Emil Honegger*, Privatdozent an der Eidgen. Techn. Hochschule in Zürich. Mit 22 Abb. Zürich, Leipzig und Berlin 1926. Verlag von Orell Füssli. Preis geh. 18 Fr., M. 14,40, geb. 21 Fr., M. 16,80.

Emge-Schwachstrom-Kalender 1926. Herausgegeben von der Aktiengesellschaft *Mix & Genest*, Telefon- und Telegraphen-Werke, Berlin-Schöneberg. Handbuch für Schwachstrom-Installation. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. München und Berlin 1926. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 5 M.

Grundlagen zur Berechnung statisch bestimmter ebener Fachwerke bei ruhender und bei beweglicher Belastung. Von Dipl.-Ing. *Carl Ritter*, Studienrat an der Staatl. Höheren Maschinen-schule Stettin. Mit 49 Abb. Leipzig 1926. Verlag von Dr. Max Jänecke. Preis kart. M. 2,40.

Zeitungs-Katalog 1926 der Annoncen-Expedition *Rudolf Mosse*, Berlin, Zürich und Basel. 52. Auflage. [Ein Verzeichnis sämtlicher Zeitungen der Welt, mit Angabe der Insertionspreise. In einem kleinern Katalog sind die schweizerischen Zeitungen auch gesondert zusammengestellt.]

Das Bergrecht des Kantons Zürich. Von Dr. jur. *Fritz Hess*, kantonaler Finanzsekretär in Zürich. Heft 25 von „Beiträge zur schweizerischen Verwaltungskunde“. Zürich 1926. Verlag: Art. Institut Orell Füssli. Preis geh. Fr. 2,80, M. 2,30.

Anleitungen u. Projektierungsbehelfe für Hochspannungs-Leitungen aus Aluminium. Mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. Basel 1926. Zu beziehen (kostenlos) bei der Verkaufsstelle Schweizer Aluminium-Walzwerke, Basel 2.

Berlin als Hafenstadt. Von Stadtbaurat *J. A. Hahn*. Mit 31 Abb. und 1 Karte. Sonderabdruck aus dem Werke „Die Wasserwirtschaft Deutschlands und ihre neuen Aufgaben“. Berlin 1925. Verlag von Reimar Hobbing.

L'Electrification des C. F. F. Par *E. G. Choisy*, Ingénieur, Genève. Avec 15 fig. Extrait de „La Vie Technique et Industrielle“. Paris 1926. Dépôt général: Librairie H. Robert, Genève. Prix br. 1 Fr.

Contributo alla Teoria statica dei Sistemi piani. Dall' Ing. *Enrico Del Piano*. Relazioni analitiche fra le linee d'influenza di una travatura. Con 36 figure di testo. Milano 1926. Ulrico Hoepli Editore.

Das Rastatter Schloss. Von *Gerhard Peters*. Mit 44 Abb. Heft 27 der Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main“. Karlsruhe 1925. Verlag von C. F. Müller. Preis geh. 2 M.

Wirtschafts-Courier. Offizielles Organ der Schweizer Muster-messe, Basel. Erscheint monatlich. Abonnement 8 Fr. jährlich. Herausgegeben von der Schweizer Mustermesse, Basel.

Der Goldwert der Papiermark für die Jahre 1918 bis 1923. Berechnet von *A. Wenzlau* und *E. Eckart*. Berlin 1925. Verlag „Die Aufwertung“. Preis geh. 1 M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

V. Wettbewerb der Geiserstiftung.

Voranzeige.

Das Central-Comité beabsichtigt, anlässlich der diesjährigen General-Versammlung wiederum einen *Wettbewerb der Geiserstiftung* zu veranstalten. Er soll auch dieses Jahr dem „Bürgerhause der Schweiz“ zugute kommen und zwar dem letzten noch zu bearbeitenden Bande „Tessin“. Das ausführliche Programm wird in einer nächsten Nummer der „S. B. Z.“ veröffentlicht werden.

Zürich, den 19. April 1926.

Das Sekretariat:
M. Zschokke.



ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 733, 754, 768, 774, 801, 802, 805, 811, 827, 828, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 848, 849, 850, 854, 856.

Technicien-mécanicien, bon constructeur et organisateur, capable de diriger un personnel et de créer une mise en fabrication complète (machines agricoles). Suisse romande. (847)

Electro technicien, avec aptitudes techniques et commerciales et disposant d'un certain capital, comme *sous-directeur* d'importante maison de la Suisse romande se transformant en Soc. an. (851)

Selbständiger *Techniker* mit Vorkenntnissen in Ventilations-Anlagen. Französisch Bedingung. Nordwestschweiz. (855)

Tüchtiger *Maschinen-Techniker* mit Fabrikpraxis und Kenntnissen im Feuerverzinken im Vollbad. Deutsche Schweiz. (857)

Erfahrener, selbständiger *Architekt* oder *Bautechniker* zum Studium eines grössern Projektes und event. als Bauleiter. Bewerber muss selbständig arbeiten, im Anfertigen von Kostenvoranschlägen bewandert sein. Deutsche Schweiz. (858)

Ingénieur suisse, de préférence habitant Zurich ou Bâle, pour représentation de deux importantes aciéries. (859)

Erfahrener *Tiefbautechniker* als Bauführer. Bern. (860)

Techniker als *Meister*, für die Abteilung „Apparatebau“ einer nordwestschweizerischen Firma. (861)

Tücht. *Bautechniker* auf Architekturbureau in Zürich. (862)

Techniker für Reisen auf Hauswirtschaftl. Masch. Schweiz. (863)

Bautechniker (guter Zeichner), 22 bis 30 Jahre, für Baugeschäft. Kanton Bern. (864)

Bautechniker zur Aushilfe auf Architekturbureau. Kt. Aarg. (866)

Tüchtiger *Färberei-Chemiker* nach Frankreich. (867)

Tüchtiger *Techniker*, bewandert im Entwerfen und Ausführen von Hochbauten und in Kostenberechnungen. Beherrschung der kaufmännischen Fächer. Baugeschäft der deutschen Schweiz. (868)

Bautechniker oder *Architekt*, tüchtiger Zeichner, auf Arch.-Bureau im Kanton Solothurn. (870)

Junger *Bautechniker* als Bauführer für einen Fabrikbau. Arch.-Bureau der Zentralschweiz. (872)

Erfahrener dipl. *Ingenieur* für die selbst. Ausarbeitung von Eisenbetonbauten des Hoch- und Tiefbaues. Nach Italien. (876)

Junger *Hochbau-Techniker* für Architekturbureau in Zürich, hauptsächlich für Werkpläne (Schreiner). Sofort. (880)

Erfahrener *Bautechniker*, speziell für Werkpläne und Ausmass. Sofort. Für 2 Monate. Architekturbureau in Zürich. (882)

Jüngerer *Bautechniker*, guter Zeichner. Schaffhausen. (886)

Selbständiger, junger *Architekt*. Sofort. Kt. Aargau. (888)